



Vorlage Stadtparlament

vom 18. November 2008 Nr. 5036

Familienergänzende Betreuung

Einfache Anfrage Marie-Theres Thomann-Seiz: Betreuungsprojekt „Kitas“; Beantwortung

Am 23. September 2008 reichte Marie-Theres Thomann-Seiz die beiliegende Einfache Anfrage betreffend "Betreuungsprojekt Kitas" ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1 Entwicklung der Familienergänzenden Betreuung in der Stadt St.Gallen

In der Stadt St.Gallen gibt es zwischenzeitlich sieben Horte und in jedem Schulquartier ein Freiwilliges Schulhausangebot (FSA). Abhängig von der Nachfrage wird im FSA ein Mittagessen an einem bis fünf Mittagen organisiert. In einigen Schulhäusern werden ergänzend dazu nach der Schule noch Betreuungseinheiten mit integrierter Aufgabenhilfe angeboten. In den letzten Jahren hat sich die Zahl der teilnehmenden Kinder auf aktuell über 800 erhöht. Die markante Steigerung auf das neue Schuljahr lässt sich mit der Neueröffnung der beiden Mittagstische Gerhalden und Krontal, aber auch mit der vom Kanton vorgegebenen Ausweitung des Angebots auf sämtliche Schultage erklären. Zudem scheint die Senkung der Tarife dazu zu führen, dass auch Eltern mit höherem steuerbarem Einkommen vermehrt vom Angebot Gebrauch machen.

Trotz des stetigen Ausbaus bestehen noch deutliche Angebotslücken, insbesondere besteht ein Nachfrageüberhang nach Ganztagesbetreuung auch während der Ferienzeiten. Weiter gewünscht werden zusätzliche Betreuungseinheiten auch an den Schulschulnachtsmittagen. Anfragen dazu kommen vor allem von berufstätigen Müttern und Vätern, wobei die zunehmende Berufstätigkeit der Frau eine wesentliche Rolle spielt. Spürbar ist aber auch der Wunsch der Arbeitgeber nach einem zusätzlichen Engagement der Stadt für eine qualifizierte Kinder-



betreuung, da solche Angebote als Standorts- und Wettbewerbsvorteil bei der Rekrutierung von qualifizierten Mitarbeitenden anerkannt sind.

Der Nachfragedruck nach Familienergänzender Betreuung hat den Stadtrat veranlasst, die bisherige Strategie zum Ausbau von Horten und FSA zu überdenken. Dazu hat er Zusammenarbeitsformen zwischen Hort und FSA, Einsparungsmöglichkeiten für die Abgabe von Mahlzeiten und Schwerpunktbildungen im Angebot ausgehend von den unterschiedlichen Bedürfnissen in den Quartieren anhand eines Konzeptes „Kitas“ diskutiert. Absicht des Stadtrates ist es, dem Parlament diese Strategie in einem Bericht über die zukünftige Ausgestaltung der Betreuungseinheiten vorzulegen. In diesem Bericht werden auch die Fragen nach Tagesstätten für Kinder, wie sie in den beiden Schulquartieren Engelwies und Heimat-Buchwald bereits vorbereitet sind, eingehend behandelt.

2 Antworten auf die einzelnen Fragen:

1. Es sind bereits verschiedene Vorarbeiten und Abklärungen für die Einführung von Kindertagesstätten „Kitas“ gemacht. Die Realisierung konkreter Projekte setzt aber eine umfassende Planung voraus. Diese liegt noch nicht abschliessend vor.
2. Ausgehend vom Stand der Planung und den bereits erarbeiteten Grundlagen kann davon ausgegangen werden, dass in den ersten Monaten des kommenden Jahres dem Parlament eine Vorlage zu „Kitas“ verbunden mit einem Pilotversuch unterbreitet wird. Falls das Projekt positiv aufgenommen wird, ist ein Start im Sommer 2009 geplant.
3. Um Erfahrungen zu sammeln ist absehbar, dass in Quartieren, in denen ein besonderer Betreuungsbedarf ausgewiesen ist, Pilotversuche mit „Kitas“ gestartet werden. Die Ergebnisse dieser Pilotversuche werden die Basis für weitergehende Entscheidungen bilden.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Einfache Anfrage vom 23.09.2008

